

# „Der Faschingszug war eine Wucht“

Faschingskomitee ernennt Norbert Saurborn zum Ehrenvorsitzenden und lobt die Flecklashexen

Von Josef Sturm

**Allersberg (HK)** Eine rundum positive Bilanz hat das neue Führungstrio des Faschingskomitees Allersberg mit Bastian Schöll, Alexander Böck und Michael Heim mit Blick auf das vergangene Jahr gezogen. Und das Komitee hat bei seiner Versammlung auch gleich Norbert Saurborn zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Einstimmig hat das Gremium Norbert Saurborn wegen seiner zahlreichen Verdienste und seines großen Engagements zum Ehrenvorsitzenden des Faschingskomitees ernannt. Die Ehrung konnte Saurborn wegen seines Reha-Aufenthaltes jedoch nicht persönlich entgegennehmen, so dass die offizielle Ernennung nachgeholt wird.

„Der Faschingszug war eine Wucht, er war mit der beste überhaupt in der nahezu 50-jährigen Geschichte des Allersberger Faschings“, lobte der Tillträger und Bürgermeister Bernhard Böckeler. „Die Wellpappenwagen sind vorbei“, lautete ein Zwischenruf aus dem Publikum, was Böckeler sofort bekräftigte. Er sehe eine rundum positive Entwicklung und ein außerordentlich gutes Niveau. Viel Lob sprach er dem Komitee aus, das den Markt über die Grenzen Frankens hinaus großartig repräsentiere und mit den Flecklashexen ein guter Werbeträger sei.

Dies bekräftigte auch Ehrenpräsident Willy Bittner, der sich freute, dass es mit der jungen Generation nach seiner Ära und der seiner Nachfolger Norbert Saurborn und Sabine Stubenhofer so gut weitergeht. Die junge Mannschaft habe Hervorragendes geleistet und die Flecklashexen, das Aushängeschild des Allersberger Faschings, hätten große Wertschätzung erfahren. „Allersberg ist und bleibt die gute Stube der fränkischen Fastnacht“, stellte Peter Kerschbaum vom Fast-



Der Faschingszug 2015 ist laut Bernhard Böckeler einer der besten in den vergangenen 50 Jahren.

Archivfoto: Tschapka

nachtsverband Franken fest. In seiner Bilanz erinnerte Vorsitzender Bastian Schöll an 20 Komiteesitzungen und drei Vorstandstreffen und stellte die Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Verschönerungsverein beim Brunnenfest besonders heraus. Sehr zufrieden zeigte sich Schöll weiter mit dem Grillfest in der Baumschule Bitter, das viele Besucher und Gesellschaften anzog. Es sei ein schönes Treffen der Fastnachter außerhalb der tollen Tage.

Sehr gut sei auch die Eröffnung der Session beim Brunnen am Hinteren Markt, dass wieder von den Kindern der Sybilla-Maurer-Grundschule bereichert wurde, gelungen, sagte

Schöll. Er erinnerte, dass das Komitee auch beim Weihnachtsmarkt sowie bei unzähligen Veranstaltungen befreundeter Vereine vertreten war. Schöll lobte zudem das 41. Faschingsheft und stellte die überaus aktuelle Homepage heraus, für die Martin Köstler verantwortlich ist.

Zusammen mit Präsident Alexander Böck informierte Schöll, dass das Komitee im Fasching über 40 Veranstaltungen besucht hat, bei denen die Kontakte gepflegt und vertieft wurden. Auch bei den Faschingszügen in Spalt, Schwand und Thalmassing fehlten die Allersberger nicht. „Es lief alles optimal“, betonten Böck und Schöll

gleichermaßen. Sie betonten, dass der Zusammenhalt im Verein und vor allem zu den Gesellschaften im Netzwerk das A und O sei. Sie kennenzulernen, sich auszutauschen und miteinander zu arbeiten führe zu einer Erfolgsmilieu. Trotzdem sei es für alle Helfer stets viel Arbeit, betonten sie.

Stolz zeigten sich beide auf die Original-Flecklashexen und Hexenmeisterin Jessica Heim sowie auf die Minihexen mit dem Trainerstab Sabrina Kratzer-Wittigschlager, Desiree Schöll und David Kratzer. Bei zwei Fernsehsitzungen waren „die Großen“ dabei und sie seien aus der Fastnacht in Franken nicht mehr wegzudenken. Die

Minihexen durften bei der Nachwuchssitzung „Wehe, wenn wir losgelassen“ erstmals auftreten.

Präsident Alexander Böck ließ die abgelaufene Session nochmals Revue passieren. Er lobte den großartigen Ordenskommers, das Präsidententreffen im Torturm mit 18 Gastvereinen und den gelungenen Unsinnigen Donnerstag mit dem Hexenball als Höhepunkt. Super sei zudem der Faschingssonntag mit dem karnevalistischen Frühschoppen, dem Faschingszug und der großen Prunksitzung verlaufen. Es sei auch weiterhin das oberste Ziel, den Fasching und das Brauchtum zu erhalten und zu fördern.

## Bockl-Radweg wird gesperrt

**Allersberg (rm)** Der Bockl-Radweg auf dem früheren Bahndamm wird auf der gesamten Strecke, also vom Festplatz in Allersberg bis nach Seligenporten, ab Dienstag, 10. Mai, gesperrt. Nach der Verlegung von Telekommunikationsleitungen und Leerrohren im vergangenen Herbst werden dort Tiefbauarbeiten durchgeführt und die Fahrbahn wieder hergestellt, die bei den früheren Arbeiten in Mitleidenschaft gezogen wurde. An den bevorstehenden Pfingstfeiertagen ist eine Nutzung voraussichtlich wieder möglich.

## Besichtigung des Bauhofs

**Allersberg (rm)** Den Neubau des Bauhofes an der Straße Am Spitalwald besichtigt der Allersberger Marktgemeinderat bei seiner nächsten Sitzung am Montag, 9. Mai. Dort werden die Markträte über den Baustand detailliert informiert. Treffpunkt ist um 18 Uhr.

## Sieger beim Schafkopf

**Allersberg (rm)** Das von der AH-Mannschaft der DJK veranstaltete Schafkopfturnier erfreute sich großer Beliebtheit. Insgesamt 13 Partien kamen zusammen. Die 52 Schafkopfer bemühten sich um die drei ausgesetzten Hauptpreise, einen LCD-Fernseher im Wert von 400 Euro, eine GPS-Sportuhr im Wert von 200 Euro und ein Digitalradio im Wert von 90 Euro. Am Ende konnte Turnierleiter Alfred Stadler den Hauptpreis an den bestplatzierten Roland Kral überreichen, der es auf 104 Punkte gebracht hatte. Mit größerem Abstand, nämlich mit jeweils 86 Punkten, landeten Josef Pfaller auf dem zweiten und Rudolf Hausner auf dem dritten Platz. Auf den letzten Platz mit minus 76 Punkten kam schließlich Manfred Lukas.

# Rekordhaushalt in Freystadt

Mit 30,65 Millionen Euro rund vier Millionen über den Ansätzen des Vorjahres

**Freystadt (haz)** Der diesjährige Rekordhaushalt der Stadt Freystadt ist mit 30,65 Millionen Euro vier Millionen Euro höher als der des Vorjahres, stellte der Stadtrat Freystadt in seiner jüngsten Sitzung fest. Er unterteilt sich in demnach in 14,72 Millionen Euro Verwaltungshaushalt für die laufenden Aufgaben und 15,92 Millionen Euro Vermögenshaushalt, in dem die Neuinvestitionen eingestellt sind.

Bürgermeister Alexander Dorr erinnerte, dass die größte Einzelinvestition in diesem Jahr die Erschließung des Baugebietes „Am Badgraben“ sei. Weitere Schwerpunkte seien die Verbesserung des Brandschutzes samt Teilsanierung der Mehrzweckhalle, Straßenbaumaßnahmen und der Ankauf von Baugrund. Für die Ertüchtigung der Martinischule habe man heuer Planungskosten vorgesehen und für nächstes Jahr den eigentlichen Beginn der Arbeiten. Zusammenfassend bezeichnete Dorr die Finanzlage als geordnet, auch wenn heuer eine Neukreditaufnahme von einer Million und im kommenden Jahr für das Projekt Martinischule ein weiterer Kredit zur Zwischenfinanzierung notwendig seien.

Zu den Einnahmen im Verwaltungshaushalt informierte Kämmerer Andreas Kraus, man erwarte heuer aus dem Einkommensteueranteil 4,4 Millionen Euro und an Schlüsselzuweisungen 1,27 Millionen Euro, die wegen der gestiegenen Steuerkraft um 32 Prozent niedriger seien. Beim diesjährigen Ansatz bei der Gewerbesteuer mit 2,2 Millionen Euro

würden sich bereits jetzt höhere Einnahmen mit etwa drei Millionen Euro abzeichnen. Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt setzen sich unter anderem zusammen aus 2,4 Millionen Euro Personalkosten, 3,26 Millionen Euro Kreisumlage und die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit 1,47 Millionen Euro.

Hier merkte Dorr an, dass die Ist-Zuführung meist höher ist als der Ansatz. Die Einnahmen im Vermögenshaushalt bilden die Zuführung vom Verwaltungshaushalt, eine Entnahme aus den Rücklagen mit 6,04 Millionen Euro, 735 000 Euro aus Beiträgen, 2,77 Millionen Euro aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie 3,9 Millionen Euro aus Baulandverkauf und Neukredit.

Fließen sollen 2,69 Millionen Euro in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, 2,8 Millionen in den Straßenbau, 2,92 Millionen Euro in Wasser- und Abwassermaßnahmen und 7,4 Millionen Euro in den Grundstückserwerb. Der Schuldenstand wird zum Jahresende inklusive Neukredit 1,6 Millionen Euro betragen und beläuft sich damit pro Einwohner auf rund 185 Euro.

Mit der Gegenstimme von Renate Großhauser (FGG) hat der Stadtrat anschließend das Zahlenwerk absegnen. Hans Gerngroß (FW) lobte den Haushalt mit Schwerpunkt auf Baulandausweisung. Angesichts von etlichen Maßnahmen, wie beispielsweise die Umgestaltung des Umfeldes der Wallfahrtskirche oder die

Neugestaltung der Allee, die alle Jahre wieder im Haushalt auftauchen, drängte er auf schnellere Umsetzung der Projekte. „Der Haushalt liegt spät vor, weist jedoch keine Luxusausgaben auf“, stellte Stefan Großhauser (SPD) fest. Er monierte das Fehlen von Geld für ein Jugendzentrum samt Jugendpfleger sowie Mittel für die Sanierung der Möninger Schule. „In der Gailler-Ära ist ein Investitionsstau aufgebaut worden, der jetzt abgearbeitet werden muss“, so Großhauser. Das wies Dorr entschieden zurück. Er verwies auf die große eingeleitete Summe für Grunderwerb und sagte, es sei richtig, in Zeiten niedriger Zinsen zu investieren. Die Schulden seien lediglich eine Zwischenfinanzierung.

### AUS DER SITZUNG

■ **Kostenloses Surfen** auf dem Freystädter Marktplatz: In den kommenden zwei Wochen soll dort zusammen mit einem örtlichen Anbieter ein Hotspot eingerichtet werden, gab Bürgermeister Alexander Dorr in der jüngsten Sitzung bekannt. Er informierte, dass es ein Förderprogramm mit dem Anbieter Vodafone gebe, bei der die technische Einrichtung eines Hotspots mit 2500 Euro bezuschusst werde. Man habe sich aber entschlossen, mit einem örtlichen Anbieter den Marktplatz mit W-LAN auszustatten, bis im Rathaus im Rahmen der zweiten Stufe des Breitbandausbaus über die Telekom ein Glasfaseran-

schluss zur Verfügung stehe. Der nächste Schritt sei öffentliches WLAN bis zu den Ortsrändern an der Wallfahrtskirche und dem Gewerbegebiet Süd mit Jura-Gewerbepark.

■ Zur **Rathausanierung** erklärte Dorr, die Dach- und Fassadensanierung am Gebäude beginne am 6. Juni und werde bis zur Freynacht am 25. Juni abgeschlossen sein.

■ Im Gewerbegebiet Freystadt-Rettelloh III war eine **Stichstraße ausgeschrieben**, für die drei Gebote zwischen 150 000 Euro und 180 000 Euro (Kostenschätzung: 156 000

Euro) abgegeben worden sind. Den Zuschlag erhielt eine Firma aus Neumarkt.

■ Dem **Bauantrag** von Matthias Kerl aus Thannhausen auf Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle mit Vordach im Außenbereich, das bis zur Grundstücksgrenze direkt an der Gemeindeverbindung Thannhausen-Kiesenhof reicht, hat das Gremium das gemeindliche Einvernehmen verweigert. Lukas Leberz bezeichnete es als eine Frechheit, den Bau zu beginnen, bevor ein Plan eingereicht ist und Hans Kerl sagte, es sei nicht der erste Schwarzbau des Antragstellers. haz

ANZEIGE

## DONAUKURIER

Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, 10. Mai, in Ihrer Tageszeitung.

## GESUNDHEIT!

Ausgabe 2/2016  
DONAUKURIER | Pfaffenhofer Kurier | EICHSTÄTTER KURIER | Stiefelförner Kurier | Schrobenauser Zeitung



Zahn & Kiefer:  
Knirschen,  
Knacken, Pressen